Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank.“

Nr. 2

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 2. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

## Politische Uebersicht.

**Posen,** 2. Januar.

Aus dem Kultusministerium ist demnächst eine umfassende Publikation in der Schulfrage zu erwarten. Die Veröffentlichungen sollen in Buchform erfolgen und das gesammte, auf die vorgenannte Frage bezügliche Material von der Kabinetsordre vom 1. Mai 1889 bis zur kaiserlichen Ordre vom 17. Dezember 1890, mit welcher die Dezember-Konferenz geschlossen wurde, enthalten. Es sind in der Publikation sämmtliche einschlägigen Aktenstücke, insbesondere auch die vollständigen stenographischen Konferenz-Protokolle mit inbegriffen. Die in der erwähnten Kabinetsordre angeordnete Bildung des Ausschusses für die Schulfrage, welcher das in der Dezember-Konferenz gewonnene Material sichten, prüfen und des Näheren darüber berichten soll, ist bereits erfolgt. An die Spitze desselben ist, dem Vernehmen der Staat.-Corr. zufolge, der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter in Bielefeld berufen. Außer ihm werden noch sechs Mitglieder aus dem Schooße der Dezemberkonferenz dem Ausschuß angehören. Beamte der Unterrichtsverwaltung oder der Ministerien sind nicht in den Ausschuß berufen. Hingegen wird der Geheime Oberregierungsrath Dr. Stauder, welcher der erste Kommissar der Unterrichtsverwaltung in der jüngsten Konferenz war, als Generalreferent für den Ausschuß fungiren. Die Thätigkeit dieses siebenköpfigen Ausschusses wird schon bald nach Neujahr beginnen, indem derselbe am 6. Januar in Berlin zusammentritt. Neben der Prüfung und Sichtung des Materials wird es eine weitere Aufgabe des Ausschusses sein, als besonders tüchtig bekannte Anstalten einzelner deutscher Bundesstaaten aus praktischen Gründen zu besichtigen. Diese Inspektion wird jedoch erst im Laufe des Frühjahrs oder des Sommers erfolgen und sich voraussichtlich auf mehrere Anstalten Preußens, Sachsens und vielleicht auch Bayerns erstrecken. Die nähere Beschlußfassung hierüber wird seiner Zeit durch den Ausschuß stattfinden.

Der bereits gestern in einem Berliner Telegramm erwähnte offiziöse Artikel in der „Pol. Korr.“ sucht den Reichskanzler v. Caprivi gegen den Verdacht kolonialfeindlicher Bestrebungen zu vertheidigen, indem er die Fortschritte in anderen kolonialen Bestrebungen hervorhebt. In dem offiziösen Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die deutsch-ostafrikanische Zollanleihe dreifach überzeichnet worden, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft fast über 9 Millionen flüssigen Geldes verfüge, und daß für das südwestafrikanische Schutzgebiet ebenfalls eine neue Gesellschaft mit 20 Millionen Mark in der Bildung begriffen sein solle. Hieran knüpft die „Pol Korr.“ folgende Betrachtungen:

Angesichts dessen, was auf diesem Gebiete geschehen ist und vorbereitet wird, muß es einen eigenthümlichen Eindruck machen, wenn man die Kontroverse Wißmann-Emin in einer Weise erörtert sieht, als ob die Leitung der kolonialen Fragen sich in den unfähigsten Händen befände und nun demnächst alles zusammenstürzen müsse. Man sollte doch nicht übersehen, was in der Hauptsache zur Förderung der kolonialen Entwicklung geschieht und in der Bereitstellung der nothwendigen Mittel geschehen muß. Es mag schon sein, daß der Reichskanzler kein Mann nach dem Herzen unserer Kolonialschwärmer ist. Er ist ein abgesagter Feind erhitzter Phantasien auf kolonialem wie auf jedem anderen Gebiete und hat dies schon in seiner Wirksamkeit als Chef der Admiralität bekundet. Angriffe gegen ihn sind aber ebenso unbegründet wie bedauerlich. Der Reichskanzler erfreut sich für seine Kolonialpolitik der vollen Anerkennung und Billigung des Kaisers, und wohl Niemand wird behaupten, daß der Monarch ein Gegner der kolonialen Entwicklung sei oder sich von ängstlichen Bedenken leiten lasse. In diesen Tagen ist die Flagge des Deutschen Reichs in dem deutsch-ostafrikanischen Küstenstrich erneut aufgezogen worden zum Zeichen, daß im Namen des Kaisers von demselben feierlich Besitz ergriffen wird. So ist dieses weite Gebiet eine Kronkolonie geworden, die Bedeutendes verheißt, es ist die erste, wo sich die Eingeborenen nicht mehr durch die Zwischenstufe ihrer Häuptlinge, sondern direkt unter deutscher Oberhand befinden. Man sollte doch dieses Ereigniß, das unserer kolonialen Entwickelung einen neuen festen Boden giebt, in der entsprechenden Weise würdigen. Die bisherige Schutztruppe wird kaiserlich und bildet so nächst der Marine und dem Seebataillon eine wirklich kaiserliche Truppe mit den entsprechenden Abzeichen, wenn sie sich auch nicht im Verbande des deutschen Reiches befindet. So erstreckt sich das feste monarchische Gefüge des Reiches über den Ozean und da ist allerdings kein Platz für das agitatorische Dreinreden unautorisirter und nicht verantwortlicher Personen und Organe, wie sie im Anschluß an die Kolonialgesellschaften vielfach aufgetreten sind.

Der Versicherung, daß der Reichskanzler für seine Kolonialpolitik die volle Anerkennung des Kaisers genieße, so bemerkt dazu die „Voss. Zeitung“, hätte es für andere Kreise als diejenigen der unersättlichen Kolonialschwärmer nicht erst bedurft. Jene aber, an welche sie gerichtet ist, werden durch Indizien dieser Art sich schwerlich überzeugen lassen. Von Interesse in der offiziösen Darlegung ist es, daß die Regierung das Ergebniß der jüngsten deutsch-ostafrikanischen Zollanleihe direkt als einen Erfolg der amtlichen Kolonialpolitik in Anspruch nimmt, womit bestätigt wird, was wir stets vorausgesetzt, daß das Vertrauen auf das deutsch-ostafrikanische Unternehmen als solches bei den Anleihezeichnungen gänzlich aus dem Spiele blieb. Nur die Erwartung, daß die Regierung ihre schützende Hand über den Aktionären der Gesellschaft halte, verhalf der letzteren zu dem scheinbaren Erfolg. Was den Kolonialplan des Reichskanzlers von Caprivi betrifft, so nimmt man an, daß derselbe nach Eingang der brieflichen Berichte Wißmanns und des künftigen Gouverneurs Freiherrn von Soden ausgearbeitet und zunächst dem einzuberufenden Kolonialrath vorgelegt werden würde. Die Ernennung der Mitglieder desselben soll in diesen Tagen erfolgen.

Wie es heißt, wird der Kaiser auch den Berathungen dieser Körperschaft beiwohnen und in irgend einer Form seine Willensmeinung über den Fortgang der Kolonialpolitik zu erkennen geben. In welcher Weise die weiteren Befugnisse des Majors von Wißmann geregelt werden sollen, darüber scheint innerhalb der Regierung selber noch kein bestimmter Entschluß gefaßt zu sein. Daß der Ausgang des Streites zwischen dem Reichskommissar und Emin Pascha auf diesen Entschluß nicht ohne Einfluß bleiben kann, liegt auf der Hand.

Die von der Brüsseler Antisklavereikonferenz gefaßten Beschlüsse konnten bisher nicht in Kraft treten, weil die holländische Regierung zwar diesen Beschlüssen im Prinzip zustimmte, dagegen ablehnte, die Zusatzakte zu unterzeichnen, nach welcher die Staaten des vertragsmäßigen Kongobeckens ermächtigt sein sollen, Einfuhrzölle zu erheben. Die holländische Regierung machte dann den Gegenvorschlag, daß dem unabhängigen Kongostaate von Seiten der an der Berliner Kongokonferenz seiner Zeit betheiligten Staaten eine Entschädigung behufs theilweiser Deckung der Verwaltungskosten gewährt werde. Dieser Vorschlag wurde jedoch von den Mächten abgelehnt, so daß das ganze Werk der Antisklaverei-Konferenz an dem Widerspruche Hollands zu scheitern drohte. Letzteres berief sich eben darauf, daß durch die Berliner Kongo-Konferenz die Freiheit der Schifffahrt und des Handels im Kongogebiete festgesetzt wäre, wie denn auch jede an den Beschlüssen der Kongokonferenz betheiligte Regierung berechtigt wäre, in wirksamer Weise gegen Abänderungen der Kongoakte zu protestiren. In letzter Stunde erst hat sich die holländische Regierung bereit finden lassen, auf ihren Widerspruch zu verzichten. Der holländische Gesandte in Brüssel, der zugleich als bevollmächtigter Delegirter bei der Antisklavereikonferenz fungirte, hat, wie nunmehr telegraphisch gemeldet worden, beide Akte der Brüsseler Antisklavereikonferenz sowohl bezüglich der Maßregeln zur Bekämpfung der Sklaverei, wie bezüglich der Erhebung von Eingangszöllen in dem Kongobecken, unterzeichnet. Die Aufgaben der Brüsseler Konferenz sind also gelöst, wie denn auch gehofft werden darf, daß die dem unabhängigen Kongostaate drohenden Schwierigkeiten beseitigt sind.

Graf Ludwig Tisza begrüßte gestern anläßlich des Jahreswechsels den Ministerpräsidenten Grafen Szapary im Namen der liberalen Partei. Szapary dankte der Partei für das ihm bewiesene Vertrauen und erklärte, die Regierung halte es für höchst wünschenswerth, daß der den Interessen beider Theile Rechnung tragende Handelsvertrag mit Deutschland zu Stande komme, welcher die Freundschaft und das politische Bündniß, in welchem Ungarn mit Deutschland lebe und in Zukunft leben wolle, nur inniger gestalten werde. (Lebhafte Zustimmung.) Der gute Wille seitens aller Faktoren sei ein so aufrichtiger, daß volle Hoffnung für einen

---

## Ueber merkwürdige Lebensgewohnheiten und Anpassungserscheinungen bei Thieren.

Von Dr. Otto Zacharias.

(Nachdruck verboten.)

In vielen Fällen wird uns die Gestalt und der äußere Habitus eines Thieres erst verständlich, wenn wir dessen Lebensweise kennen. Die Morphologie (d. h. die Lehre vom Bau der Lebewesen) wird darum außerordentlich durch die Biologie (d. h. durch die Wissenschaft vom natürlichen Verhalten der Organismen) gefördert. Wir müssen faktisch erst gesehen haben, wie sich ein Thier ernährt, vertheidigt, verbirgt und bewegt, um einen vollständigen Einblick in die Zweckmäßigkeit seines Baues und seiner gesammten Organisation zu erhalten. Dies kann man recht klar an einigen Beispielen ersehen, welche ich im Nachfolgenden zusammenstellen werde. Dieselben haben auch an und für sich ein allgemeineres Interesse, insofern sie die naturgeschichtliche Kenntniß des Laien um einige merkwürdige Thatsachen bereichern.

Unser erstes Beispiel finden wir in der Gewohnheit einiger Seekrebse*), sich durch Maskirung völlig unkenntlich zu machen. Letzteres geschieht augenscheinlich in der Absicht, sich vor der Verfolgung gefräßiger Feinde zu schützen. Die betreffenden Krabben, denn um solche handelt es sich, pflegen mit Hilfe ihrer Scheeren Stücke von Seetang, Florideenbüschel und Ulven abzukneipen und ihren Rücken damit zu bepflanzen, wodurch sie gänzlich unbemerkbar für Raubfische werden, die den seichteren Meeresgrund nach Beute absuchen. Jene Wasserpflanzen sind in spezieller Art dazu geeignet, sich eine derartige Verpflanzung gefallen zu lassen, weil sie keine Nährstoffe aus ihrer Unterlage beziehen und doch die Fähigkeit besitzen, bei Berührung fester Gegenstände an diesen zu haften. Erstaunlich ist es nun aber, daß jede Krabben-Spezies sich gerade immer dasjenige Material zur Unkenntlichmachung ihrer Körperoberseite wählt, welches zu dem Aufenthalte stimmt, den die Thiere wegen ihrer Nahrungsbeschaffenheit nothwendigerweise behaupten müssen. Da, wo Ulven vorwiegen, bekleiden sich die schutzbedürftigen Krabben mit diesen; sind aber Roth-Tange (Florideen) in der Mehrzahl zugegen, so erfolgt die Maskirung mit Stücken von solchen ꝛc. Es ist völlig räthselhaft, wie jene Krebsthiere dazu gekommen sein mögen, die genannten Pflanzen in der angegebenen Weise zu verwenden. Das bekannte Schlagwort „Instinkt“ reicht hier nicht aus, denn um eine rein mechanische Prozedur handelt es sich bei der geschilderten Maskerade nicht, sondern um eine ganze Reihe von Handlungen, deren jede ein gewisses Maß von wirklicher Intelligenz erfordert. Die Auswahl der geeigneten Tangstücke hinsichtlich der Größe, das Abreißen derselben mit den Scheeren und die Verpflanzung derselben auf den Rückenpanzer — alles das setzt Ueberlegung voraus, gleichviel, ob es uns schwer wird oder nicht, einer Krabbe das Bewußtsein von der Zweckmäßigkeit ihrer Thätigkeit zuzutrauen. In der Naturforschung sprechen nur die Thatsachen, nicht menschliche Vorurtheile, die vielfach auf Selbstüberhebung beruhen. Die vorstehend berichteten Beobachtungen haben uns gelehrt, daß einzelne Krabbenarten klüger und geschickter sind, als wir sie uns vorgestellt haben, und wer hieran noch zweifeln sollte, dem sei noch ein zweites Beispiel vorgeführt, welches einen krabbenähnlichen (aber wohl zu den Einsiedlerkrebsen gehörigen) Kruster betrifft, den Darwin bei seiner Weltumsegelung auf den Kerling-Inseln beobachtete. Es war Birgus latro oder ein naher Verwandter von dieser Spezies. Das vordere Beinpaar endigt bei demselben in sehr starke, schwere Zangen und das letzte Paar in eben solche Greiforgane, die aber kurz und schwach sind. Dieses Krebsthier ist dadurch merkwürdig, daß es eine mit ihrer Basthülle bedeckte Cocosnuß öffnen kann. Das erscheint beinahe unglaubwürdig, wenn es nicht durch vertrauenswerthe Augenzeugen verbürgt wäre. Es soll dabei folgendermaßen zugehen: Der Krebs, der sich mit Leichtigkeit auf dem trockenen Lande bewegt, fängt damit an, eine Faser nach der anderen von der Hülle zu reißen, und dies geschieht immer von dem Ende aus, wo die drei Augenlöcher der Nuß liegen. Ist diese Vorarbeit beendigt, so hämmert und bohrt das Thier mit den großen Zangen auf eins jener Löcher los, bis eine größere Oeffnung erzielt ist. Ist das geschehen, so zieht der Birgus den Inhalt der Nuß nach und nach mit seinen hinteren schmalen Zangen heraus und verzehrt ihn. Jede Nacht kehren aber diese nußvertilgenden Krebse nach dem Meere zurück, was jedenfalls nothwendig ist, um die Kiemen mit neuer Feuchtigkeit zu versehen. In Erdhöhlen, welche die Thiere am Tage bewohnen, häufen sie enorme Mengen der abgezupften Kokosfasern an, die von den Eingeborenen gesammelt und als Werg verwendet werden. Einige naturwissenschaftliche Schriftsteller versichern, daß Birgus latro auch die Cocospalmen selbst erklettern, um die Nüsse zu rauben; aber diese Leistung ist nicht hinlänglich verbürgt, um sie als eine zweifellose Thatsache hinzustellen. Es ist wunderbar genug, daß der betreffende Krebs die Kraft besitzt, abgefallene Nüsse mit seinen Scheeren zu öffnen. Beim Nachdenken über diesen Fall muß entschieden der Gedanke zurückgedrängt werden, als ob von vornherein zwei so verschiedene Naturkörper wie ein Krustenthier und eine Cocosnuß auf einander angewiesen sein könnten. Eine Aeußerung bloßen Instinktes kann gleichfalls nicht vorliegen, sondern es muß angenommen werden, daß die das feste Land besuchenden Meerkrebse ihre anderweitig erworbene Ausdauer und ihr großes Geschick in der Beseitigung von Hindernissen gelegentlich dazu verwendeten, um dem süßen Inhalt der Cocosnüsse beizukommen. Hieraus kann sich dann die Gewohnheit entwickelt haben,

*) Es seien hier auch deren wissenschaftliche Namen mitgetheilt; es handelt sich um Maja verrucosa, Inachus scorpivides und Stenorhynchus longirostris. Der Verf.

befriedigenden Abschluß des Vertrages vorhanden sei. Der Vertrag werde als Maßstab für die mit anderen Ländern, besonders den östlichen, zu schließenden Verträge dienen. — Obgleich namentlich Serbien und Rumänien in der Rohproduktion gewissermaßen Ungarns Konkurrenten seien, so herrsche doch eine derartige Gegenseitigkeit der Interessen mit denselben, daß es nicht auf Ungarn ankommen werde, auch freundschaftliche Handelsbeziehungen mit ihnen zu unterhalten. — Bezüglich der Kirchenpolitik erklärte Szapary, Ungarn sei der religiösen Intoleranz abgeneigt, und er hoffe daß trotz der Maulwurfsarbeit subalterner Organe der geschichtliche Patriotismus des hohen Klerus, wie früher in viel wichtigeren Fragen, einen Ausweg finden werde, und daß der Friede der Konfessionen auch fortab ungestört bleibe. — Die Regierung halte trotz entgegengesetzter Gerüchte an der Verwaltungsreform fest; die demnächst einzubringenden Vorlagen würden auch der öffentlichen Meinung vollkommen zugängig sein. Die Regierung sei auf einen harten Kampf vorbereitet, hoffe aber mit Unterstützung der Majorität der Nation aus demselben siegreich hervorzugehen. Der Ministerpräsident konstatirte, daß das Verhältniß der liberalen Partei zu der Regierung ein sehr inniges sei; beide könnten bei den Wahlen nach anderthalb Jahren mit Vertrauen dem Urtheile der Nation entgegensehen.

Die Zeitung „Il Tempo" meldet, der portugiesische Marineminister habe bei dem Empfange von Offizieren der Expedition nach Mozambique erklärt, nichts lasse annehmen, daß die Beziehungen zu England aufhören würden, ebenso herzlich zu sein, wie bisher; er hoffe auch, daß es nicht nothwendig sein werde, den Kampf mit den Agenten der südafrikanischen Kompagnie fortzuführen. Da aber der vereinbarte modus vivendi im Monat Mai d. J. seine Endschaft erreichte, so sei es nöthig, für alles bereit zu sein.

## Deutschland.

△ **Berlin,** 1. Januar. Der in Halle neugewählte, seither nur in engen Kreisen bekannte Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei, Herr Alwin Gerisch in Berlin, erstattete auf dem Delegirtentage der Metallarbeiter für die Provinzen Brandenburg und Pommern ein Referat, durch das dieser Herr sich in die Oeffentlichkeit einführt, und das auch seinem Inhalt nach für die gegenwärtige Situation der Arbeiterklasse charakteristisch ist. Herr Gerisch sagte u. a.: „Es liegt gewissermaßen in der Luft, wir gehen einer Zeit der Zentralisationen entgegen." In Berlin besteht sonst eine entschiedene Abneigung gegen die Preisgabe der örtlichen politischen Fachvereine und die Gründung unpolitischer Zentralisationen oder Unionen. Weiter tadelte Herr Gerisch die zurückgebliebenen Einrichtungen fast aller Gewerkschaften und meinte: „Ich kann mich nicht der Meinung verschließen, daß, wenn wir nicht bei unseren alten, krähwinkeligen Einrichtungen, sondern mit den Verhältnissen fortgeschritten wären, es nicht hätte so weit zu kommen brauchen, wie es gekommen ist nach dem 1. Mai, daß wir nämlich in die Defensive zurückgedrängt wurden." Herr Gerisch wußte aber auch Vorschläge zu machen, wie die Arbeiter aus der gegenwärtigen Defensive des wirthschaftlichen Kampfes gegen die Unternehmer wieder in die Offensive gelangen könnten. „. . . Nun kommt der eigentliche Punkt des Kampfes, der Arbeitsnachweis hinzu. Das Arbeitsnachweiswesen war und ist auch jetzt noch in vielen Städten sehr leicht zu regeln. Ganz anders ist es aber da, wo die Zentralisation der Arbeit sich in ihrer höchsten Form bemerkbar machte so wie dies in Berlin der Fall ist. Es ist thatsächlich einem Unternehmer unserer Zeit nicht zu verdenken, daß er nicht eine ganze Reihe von Arbeitsnachweisen in Anspruch nehmen will. Das Arbeitsnachweiswesen ist unser eigenstes Feld; wir müssen es uns zu erhalten suchen. Wo es gilt, unsere Arbeitskraft zu verkaufen, müssen wir darüber zu bestimmen haben können, in welcher Weise das geschieht." Die Debatte, welche sich an das Referat des Herrn Gerisch anlehnte, zeitigte den Beschluß, für Berlin einen neutralen (alle Gewerkschaften umfassenden) Arbeitsnachweis ins Leben zu rufen; damit soll eine einheitliche Reise-Unterstützung verbunden sein. Außerdem wird die Errichtung einer zentralen Herberge in Berlin in Erwägung gezogen. Es fehlt demnach (man denke auch an die Arbeiterakademie) gegenwärtig nicht an einer eifrigen agitatorischen und propagandistischen Thätigkeit der Sozialdemokratie. Indeß wird die allgemeine wirthschaftliche Lage wohl das Reifen mancher Blüthenträume noch auf längere Zeit hinaus hindern. — — Die Bochumer Wahl giebt fortgesetzt zu Kommentaren den Stoff, welche zum Theil unzutreffend sind. Der Rückgang der freisinnigen Stimmen erklärt sich dadurch, daß die letzte Hauptwahl die Unmöglichkeit für die Freisinnigen, in die Stichwahl zu gelangen, dargethan hatte, er giebt auch damit allerdings denen Unrecht, welche vor der Wahl große Erwartungen für Lenzmann gehegt hatten. Das Bemerkenswertheste aber ist, daß der Stimmzuwachs der Sozialdemokraten (der kein absoluter, aber doch ein relativer ist, nämlich im Prozentsatz der gesammten abgegebenen Stimmen) auf Kosten der Ultramontanen errungen ist. Das Zentrum mag es versuchen, wie es will, es wird diese Thatsache nicht los. Und wie in Bochum, so wird überall allmählich der Besitzstand bezw. die Stärke des Zentrums durch die Sozialdemokratie bedroht.

— Der Kaiser begab sich Dienstag Nachmittag auf einer Ausfahrt nach dem kgl. Akademie-Gebäude und verweilte dortselbst längere Zeit im Atelier des Professors Anton von Werner. Abends wohnte der Kaiser der Aufführung des Orpheus von Gluck in der Singakademie bei. Gestern Vormittag hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Kultusminister v. Goßler. Nachmittags wurde der neuernannte Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Adikes von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

— Die Kaiserin sowie auch der neugeborene kaiserliche Prinz befinden sich vollkommen wohl.

— „Zur preußischen Landgemeinde-Ordnung" wird in den „Hamb. Nachr." wieder in der Schreibweise, welche den Friedrichsruher Ursprung erkennen läßt, das Wort ergriffen, diesmal aber wenigstens ohne Invektiven. Die früher behauptete „Anstandspflicht" der Regierung, durch die Anordnung von Neuwahlen das preußische Volk über die vorgeschlagene Reform zu befragen, wird jetzt einigermaßen eingeschränkt: die „National-Ztg." habe darin Recht, daß die jedesmalige Volksvertretung nicht nur für bestimmte Aufgaben gewählt sei; aber bei der Regierung könne „das Bedürfniß vorausgesetzt werden, sich zu vergewissern, ob eine solche Umgestaltung auf die durch sie Betroffenen zufriedenstellend oder verstimmend wirkt, ob sie nicht blos bei den Behörden, sondern auch bei den Regierten Befriedigung erregen wird, wenn sie einmal Gesetz geworden ist", und deshalb müßte etwa nach der zweiten Lesung eine Auflösung erfolgen. Im Einzelnen werden die aus der „Kreuzztg." bekannten, schon oft erörterten Argumente vorgebracht: daß der jetzige Zustand in den Dorfgemeinden ein idealer sei; daß der Bauer viel mehr als der Rittergutsbesitzer gegen die Schaffung leistungsfähiger Verbände sei, und daß die Sozialdemokratie aus einer Landgemeindeordnung Nutzen ziehen werde.

— Ueber weitere Kämpfe in Witu wird der „Nat.-Ztg." unter dem 7. Dezember aus Lamu berichtet: Soeben erhalten wir die Bestätigung der Nachricht, daß ungefähr 400 Witu-Soldaten die englische Missionsstation in Golbanti am unteren Tana zerstört haben. Das Haus ist erst vor ca. 2 Jahren fertiggestellt worden; es hat unglaubliche Kosten und Mühe gemacht, ein Steinhaus dort aufzubauen; Steine, Kalk, Hölzer u. s. w. waren von hier per Dhau — theilweise durch die Tana-Mündung — hingeschafft worden. Das Haus war speziell für Vertheidigungszwecke gebaut, mit Bastionen versehen, und für hiesige Verhältnisse uneinnehmbar. Mr. Home aber verließ die Station auf die Nachricht der Ermordung der Deutschen in Witu und es war Alles bis jetzt unberührt geblieben. Da erhielt Mr. Thompson, bekannt von Kimbo her durch die Insultirung der deutschen Flagge, den Befehl, Golbanti zu besetzen. Anstatt nun über Land von Marazeni nach Golbanti zu marschiren, kam er per Dhau nach Kipini und von dort nach Kau. Als die Witu-Leute Nachricht von Thompsons Vorhaben erhielten, kamen sie ihm zuvor und machten das Haus dem Erdboden gleich. Dabei ist den Witu-Leuten noch eine Unmenge Munition, Proviant, Geld und allerlei Geräthe in die Hände gerathen. Thompson verlor 2 oder 3 Mann und da er nur diese elenden Kirobotos bei sich hat, auf die kein Verlaß ist, befindet er sich in keiner beneidenswerthen Lage in Kau. Thompson soll sich dazu noch ganz unvernünftig betragen und desertiren ihm täglich Leute. Gestern sind ca. 50 indische Sepoys als Besatzung nach Lamu gekommen, sämmtliche hier anwesende Kirobotos sind per Barame nach Zanzibar transportirt worden.

**Wiesbaden,** 30. Dez. Anläßlich des Volksschulgesetzentwurfs fand hier gestern Abend eine große Volksversammlung statt, in welcher Geheimrath v. Reichenau, Landtagsabgeordneter Wißmann, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Grimm sprachen. Die Versammlung beschloß einstimmig eine Petition an den Landtag um Erhaltung der nassaischen Simultanschule.

**Dresden,** 30. Dez. Der Minister des Innern, Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, hat nach Angabe der „Dresd. Nachr." sein Abschiedsgesuch für Ende Januar eingereicht, und zwar wegen eines nervösen Augenleidens. Die „Dresdener Zeitung" bezeichnet Herrn v. Metzsch, Geheimrath im Ministerium des Innern, als muthmaßlichen Nachfolger des Ministers v. Nostitz-Wallwitz.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 1. Januar. S. M. Kreuzer „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Rüdiger, ist am 30. Dezember v. J. in Zanzibar eingetroffen.

S. M. Schiffsjungenschulschiff „Nixe", Kommandant Korvetten-Kapitän Frhr. v. Maltzahn, ist am 30. Dezember v. J. in St. Vincent (Westindien) angekommen.

**Koblenz,** 1. Januar. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt, daß wegen Eisgangs der gesammte Trajekt-Verkehr Bingerbrück-Rüdesheim und Bonn Trajekt Ober-Kassel unterbrochen ist.

**Köln,** 1. Januar. Das Rheineis hat sich nunmehr auch bei Keeken im Kreise Cleve gestellt.

**Köln,** 1. Jan. Der Rhein ist völlig mit Eis bedeckt. Die Eisenbahntrajekte Rüdesheim-Bingerbrück und Worms-Rosengarten sind außer Betrieb.

**Straßburg i. Els.,** 1. Januar. Dem Vernehmen nach tritt der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen am 15. Januar zusammen.

**Bonn,** 1. Januar. Der Eisgang des Rheins hat sich zwischen Unkel und Remagen gestellt, was seit 1843 nicht mehr vorgekommen ist.

**Helgoland** 1. Januar. Die Postverbindung mit Cuxhaven ist Eises halber eingestellt.

**Norderney,** 1. Januar. Die Mannschaft des im Eise festsitzenden Rettungsbootes der Gesellschaft zur Rettung Schiff-

---

in Ermangelung anderer geeigneter Nahrung grade diese Palmenfrüchte in Angriff zu nehmen. Wer aber je versucht hat, selbst eine Cocosnuß mit Hilfe eines Stemmeisens oder eines Handbeils zu öffnen, der wird im Angedenken an die Mühen, mit denen dieses Vorhaben verbunden war, eine große Anerkennung für die Krebse in Bereitschaft haben, welche zu dem nämlichen Zwecke lediglich ihr vorderes Beinpaar gebrauchen. Beim bloßen Anblick der scheerenartigen Endglieder dieser Beine würde man deren Leistungsfähigkeit niemals ahnen können. Da wir hier einmal von eigenthümlichen Lebensgewohnheiten der Krebsthiere sprechen, so soll auch kurz des Bernhardskrebses gedacht werden, der — wie männiglich bekannt — seinen nackten Hinterleib in leere Schneckengehäuse steckt und zeitlebens mit diesem geliehenen Panzer umherkriecht. — Höchst sonderbar und dem Laien kaum glaublich ist auch die Unverfrorenheit eines Fisches (Fierasfer acus), im Darme der sogenannten Seegurken oder Holothurien sich anzusiedeln und innerhalb dieses Organs als Parasit sich aufzuhalten. Dieser Fisch treibt sich in seiner Jugend lustig an der Meeresoberfläche herum und geht dort auf ehrlichen Nahrungserwerb aus, wobei er durch ein eigenthümliches Gebilde unterstützt wird, welches einer Angel gleicht, deren Schnur mit kleinen Blättchen besetzt ist. Mit dieser vorn am Kopfende befindlichen Vorrichtung lockt er allerlei kleines Gethier an, welches ihm als lockere Beute zum Opfer fällt, sobald es in die Nähe seines Maules kommt. Später verschwindet dieses Angelgebilde und der Fierasfer sucht sich eine ihm passend erscheinende Seegurke aus, die er zunächst schmeichelnd umwirbt, um schließlich Wohnung und Beköstigung in der Darmhöhlung derselben zu beanspruchen. Der, mit so originellen Lebensgewohnheiten ausgerüstete Fisch ist ein Bewohner des Mittelmeeres; seine Entdeckung datirt aber erst seit einigen Jahrzehnten.

Bekanntlich werden die Holothurien, von denen wir hier sprechen, in China und Japan auch für die menschliche Küche zubereitet und bilden eine Nahrung, die unter dem Namen Trepang in ganz Ostasien wohlbekannt ist. Der Geschmack derselben soll äußerst pikant und fein sein. Diese Meinung scheint von einer großen Anzahl niederer Thiere getheilt zu werden, denn nicht blos innerlich, wie wir bereits sehen, sondern auch äußerlich werden die Seegurken von ungebetenen Gästen, unter denen hauptsächlich Mollusken vertreten sind, permanent heimgesucht. Derartige schmarotzende Schnecken (denn solche sind es) bieten in mehrerer Hinsicht Interesse dar. Bekanntlich besitzen die Schnecken im Allgemeinen ein charakteristisches, feilenartiges Kauorgan, „Radula" genannt. Es ist eins der populärsten mikroskopischen Präparate und wird schon den Schulkindern gezeigt. Dasselbe besteht aus einer Platte von harter, organischer Substanz, auf der sich viele Querreihen von scharfen Zähnchen befinden. Die Unterschiede in Form und Anordnung derselben haben für die Systematik eine ganz ähnliche Bedeutung, wie die Zähne bei den Säugethieren. Ihrer Funktion nach ist die Radula aber eher mit einer Zunge als mit einem Kauorgan vergleichbar, weil sie die Nahrungstheilchen nicht zermalmt, sondern von dem betreffenden Objekte abraspelt. Die Fleischfresser unter den Schnecken haben spitze, schlanke und messerförmige Zähne, die Vegetarianer darunter aber stumpfere und plattenartigere. Hieran kann man also sogleich „seine Pappenheimer" erkennen.

Betrachten wir nun aber die von dem Würzburger Zoologen K. Semper bei den Holothurien schmarotzend angetroffene Eulima-Spezies, die ein schlank aufgethürmtes Gehäuse besitzt, so finden wir bei dieser Schnecke keine Spur von einer Radula mehr vor; dieses Organ ist gänzlich verschwunden. Außerdem fehlt derselben Eulima die flache Kriechsohle und ein eigentliches Kopfende, denn das, was man so nennen müßte, ist in einen langen Rüssel umgebildet, welcher an seiner Spitze die Mundöffnung trägt. Augen sind ebenfalls nicht vorhanden, und so gleicht das Thier eher einem Wurm als einem Vertreter des Molluskentypus. Aber diese entartete Gestalt paßt ganz vortrefflich zu der parasitischen Lebensweise dieser Schnecke. Jener Saugrüssel wird nämlich durch die dicke Haut in die Leibeshöhle der Seegurke hineingeschoben, und nun ernährt sich das fest vor Anker liegende Thier ohne jede Anstrengung und Mühe von den Körpersäften seines geduldigen Wirthes. Wir haben hier offenbar eine vollendete Anpassung einer sonst frei lebenden Thiergattung an die parasitische Lebensweise vor uns. Eine andere (ebenfalls noch unbeschriebene) Eulima-Art lebt frei im Darmkanale mancher Holothurien, ohne so weitgehend dezernirt zu sein, wie ihre soeben geschilderte Verwandte. Diese lebhaft an den Darmwänden umherkriechende und dort Nahrung suchende Gehäuse-Schnecke entbehrt zwar ebenfalls der Radula, aber im Uebrigen ist sie von ganz normalem Bau, so daß man in der ersten Zeit daran zweifelte, ob man in ihr wirklich einen Schmaratzer zu erblicken habe. Diese Frage ist aber jetzt endgiltig im bejahenden Sinne entschieden.

Wenn wir nicht annehmen wollen, daß die vorstehend beschriebenen Thiere von Haus aus mit den sonderbaren Lebensgewohnheiten „geschaffen" worden seien, mit denen wir sie jetzt ausgestattet sehen, so bleibt uns nur die Vorstellung übrig, daß sie sich nach und nach aus eigener Initiative und von einem innern Triebe geleitet veränderten Lebensbedingungen „anpaßten", womit in der Folge zweifellos auch eine Beeinflussung der Organisation, das heißt morphologische Veränderungen verbunden waren.

Freilich können wir nicht in allen Fällen sagen, wie es bei diesen Umwandlungen im Speziellen zuging. Aber daß die zweiterwähnte Eulima-Art für den Aufenthalt im Seegurkendarme nicht ursprünglich bestimmt gewesen sei, wird wohl Jeder zugeben. Die betreffende Spezies stammt sicher von einer im Meere frei lebenden Art ab, welche die Gewohnheit annahm, im Jugendzustande in die Holothurien einzuwandern und im Innern derselben zu verbleiben. Der allmälige Verlust der Radula, welche bei dieser parasitischen Art der Ernährung nichts mehr nützen konnte, muß als eine Folge der veränderten Lebensweise oder als ein außerhalb des Kausalzusammenhanges stehendes Wunder angesehen werden. Wer wie der Naturforscher von Beruf das Bedürfniß fühlt, die Erscheinungen des organischen Lebens in Einklang mit den im Weltganzen herrschenden Gesetzen zu bringen, der wird Bedenken tragen, das Wunder an dem Punkte beginnen und lassen, wo sein individuelles Vermögen, einen Vorgang zu erklären in die Brüche geht.

---

brüchiger wurde durch den Dampfer „Stadt Norden“ gerettet. Die Mannschaft war dem Erfrieren nahe. Die Passagiere des Fährschiffes wurden über Bretter auf dem Dampfer „Stadt Norden“ geborgen. Der Lloyddampfer „Vorwärts“ traf zur rechten Zeit ein, um die Passagiere zu übernehmen und das Fährschiff durch das Eis in den Hafen zu führen.

**Hamburg**, 1. Januar. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge beschlossen die Heizer und Trimmer Hamburgs in einer von ihnen abgehaltenen Massenversammlung, vom 1. Januar ab auf allen Hamburger Schiffen den Generalstreik zu proklamiren, bis sämmtliche Rheder den ihnen heute unterbreiteten neuen Lohntarif bewilligt hätten.

**Hamburg**, 1. Januar. Der Generalstreik der Heizer und Trimmer ist heute ausgebrochen, obgleich die Hafenverhältnisse für den Streik im Augenblicke sehr ungünstig liegen.

**Karlsruhe**, 1. Januar. Die Schiffbrücke bei Speyer ist wegen des Eisganges abgefahren worden. Die direkte Eisenbahnverbindung Speyer-Heidelberg ist dadurch unterbrochen.

**Wien**, 1. Januar. Der österreichische Botschafter in Berlin, Graf Széchényi, ist heute nach Berlin abgereist.

**Wien**, 1. Januar. In einer Zuschrift aus Sofia, welche der „Polit. Korresp.“ von besonderer Seite zugeht, wird lebhaft gegen die Behauptung des Chefs der Petersburger politischen Polizei, Obersten Popow, gegenüber einem Mitarbeiter des Pariser „Eclair“, protestirt, nach welcher Padlewski nach Bulgarien geflüchtet sei und russische Nihilisten bei Stambulow Hilfe und Schutz fänden. Sollte Padlewski in der That in Varna landen, was bisher nicht der Fall sei, so würden ihn die bulgarischen Behörden zu schleuniger Umkehr anhalten. Weder echte noch maskirte Nihilisten würden unter Stambulows Geschäftsführung in die Lage kommen, russischen Plänen den Boden zu ebnen.

**Petersburg**, 1. Januar. Aus den östlichen Gouvernements wird die nunmehr erfolgte Ausführung der seinerzeit angeordneten Formirung der ostsibirischen Schützenbataillone Nr. 5 und 10, sowie des ostsibirischen Linienbataillons Nr. 6 gemeldet. Das bisherige ostsibirische Schützenbataillon Nr. 5 hat die Nummer 9 erhalten und die Lokaltruppen-Kommandos im Pacificlitorale sind aufgelöst worden. Die Maßnahmen bedeuten keine Erhöhung des Effektivstandes der Truppen in den östlichen Gouvernements, sondern es handelt sich nur um eine Umformirung der bereits bestehenden Truppenkörper.

**Petersburg**, 1. Januar. In Wladiwostok ist die Schifffahrt in Folge des Frostes geschlossen worden.

**Antwerpen**, 1. Januar. Infolge des fortdauernden Frostes ist der Stand der Schelde so gefährlich geworden, daß der Lootsenverein beschlossen hat, keine Lootsen weiter zu entsenden. Größere Dampfboote, welche versucht haben, den Fluß hinaufzufahren, haben nach Vlissingen zurückkehren müssen.

Der „Precuseur“ meldet, daß der Dampfer „Prinzessin Louise“ im Middelgat mit zerbrochener Schraube liegt.

**Rom**, 1. Januar. Eine Anzahl von Archäologen, welche in den in der Via Salaria gelegenen Priscillianischen Katakomben Nachgrabungen anstellen ließ, hat dem Kommendatore di Rossi die Entdeckung einer aus dem 4. Jahrhundert stammenden Basilika des heiligen Sylvester angezeigt. In derselben wurden sechs päpstliche Gräber gefunden.

**Rom**, 1. Januar. Der Gouverneur von Adua, Maschascha, bittet in einem Telegramm an den Ministerpräsidenten Crispi, dem Könige und der königlichen Familie seine Huldigung auszudrücken und dieselben zu versichern, daß die Wünsche des Königs Menelik einzig und allein dahin gingen, die Freundschaft zwischen Italien und Aethiopien zu erhalten und zu befestigen.

**Paris**, 1. Januar. Der offizielle Empfang im Elysée verlief aufs Glänzendste. Der Nuntius Rotelli sprach als Doyen des diplomatischen Korps in dessen Namen dem Präsidenten Carnot die aufrichtigsten Wünsche für sein persönliches Wohlbefinden und für das Gedeihen und die Wohlfahrt des französischen Volkes nach außen und im Innern aus. Präsident Carnot erwiderte, seine Gesinnungen seien nicht minder aufrichtig für die vor ihm so würdig vertretenen Länder; er nehme mit inniger Befriedigung die Beweise der Sympathie entgegen, welche Frankreich zum guten Theil der Unzweideutigkeit und Mäßigung seiner auswärtigen Politik verdanke. Die Gedanken des Friedens, der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Fortschrittes, welche die Republik pflege, würden nicht verfehlen, diese werthvollen Sympathien noch zu vermehren. Das sei sein innigster Wunsch.

**Boulogne s. M.**, 1. Januar. Parnell und seine Freunde verlassen heute Nachmittag Boulogne und begeben sich nach London; zur gleichen Zeit reisen O'Brien und Gill nach Paris zurück. O'Brien sowohl wie Parnell weigern sich fortgesetzt, Journalisten zu empfangen und beobachten das strengste Stillschweigen über ihre Berathungen.

**Lissabon**, 1. Januar. Das vorläufige Uebereinkommen zwischen Portugal und dem Kongostaate betreffs der Lunda-angelegenheit ist auf folgender Grundlage unterzeichnet worden: Die beiden betheiligten Parteien verhandeln miteinander; eventuell soll die Vermittelung des Papstes direkt und der Schiedsspruch einer befreundeten Macht in Anspruch genommen werden.

**Glasgow**, 1. Januar. Die ausständigen Eisenbahnbediensteten haben in großer Zahl ihre Dienste wiederum angeboten; nur ein Theil derselben wurde aber wieder angestellt. Der regelmäßige Passagier- und Güterverkehr ist fast überall wieder aufgenommen.

**Athen**, 1. Januar. Der Finanzminister hat der Kammer das Budget für 1891 vorgelegt. Die Einnahmen sind darin auf 96 971 000, die Ausgaben auf 99 253 000 Drachmen veranschlagt, so daß sich ein Defizit von 2 282 000 Drachmen ergiebt.

**Belgrad**, 1. Januar. Der Minister des Innern theilte der Skupschtina die in befriedigender Weise erfolgte Beilegung der Pristina-Affaire (Ermordung des serbischen Konsuls Marinkowitsch) mit. Die Skupschtina hat sich bis zum 16. Januar a. St. vertagt. — Die Bezirke Krajna und Mlawa sind als verseucht für den Viehverkehr vollständig abgesperrt.

**Newyork**, 1. Januar. In Bethlehem (Pensylvanien) ist ein angeblich 82 Jahre alter Deutscher, Namens Heinrich Lutz, verhaftet worden unter der Anschuldigung, vor vielen Jahren in Deutschland eine Familie ermordet zu haben. Die Polizei begründet die Anschuldigung mit dem Geständniß, welches ein Mitschuldiger in Deutschland auf dem Sterbebette abgelegt haben soll. Lutz wird an die deutsche Behörde ausgeliefert werden.

**Newyork**, 1. Januar. Die Anzahl der Fallissements in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in dem Jahre 1890 belief sich auf 10 907 gegen 10 882 im Jahre 1889. Die Passiva betrugen 189 Millionen Dollars gegen 148 Millionen Dollars im Jahre 1889. Dieses ist die größte Summe seit 1884, in welchem Jahre die Passiva den Betrag von 226 Millionen erreichten. Die Anzahl der Fallissements in Kanada betrug im Jahre 1890 1847 mit 18 Millionen Dollars Passiva gegen 1777 mit 14 Millionen im Jahre 1889.

**Newyork**, 1. Jan. Ein Telegramm aus Omaha meldet: Ein im Lager der Unionstruppen eingetroffener Läufer hatte berichtet, die Indianer hätten die Mission am Clay Creek, in welcher sich mehrere Priester und Schwestern und eine große Anzahl Kinder befanden, umzingelt und in Brand gesteckt. Die Kavallerie der Unionstruppen, welche seit vier Tagen fast nicht aus dem Sattel gekommen, sei darauf sofort zu Pferde gestiegen und unter Mitnahme von 2 Hotchkiß-Kanonen nach dem Clay Creek geeilt; dort sei es zum Gefecht gekommen. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten seien mehrere Mann der Unionsreiterei gefallen, eine größere Anzahe derselben sei verwundet. Man glaube, daß die Häuptlingt mehrerer bisher befreundeten Stämme, die auf die Nachrichl vom Ausbruch der Feindseligkeiten mit einer großen Anzahl von Kriegern am Montag ihre Reservation verlassen hätten, die Ursache des Angriffs auf die Mission am Clay Creek und der gestern Nachmittag erfolgten Plünderung eines Munitionszuges der Unionsreiterei seien.

**Omaha**, 1. Januar. Ein am Clay Creek eingetroffenes Kavallerie-Regiment fand die Schule brennend, das Missionsgebäude, welches sich in einer Entfernung von einigen hundert Schritten von der Schule befindet, war unversehrt. Die Kavallerie wurde beinahe umzingelt von den Idianern, deren Mehrzahl sich im Hinterhalte verborgen hielt, während etwa 300 bis 400 Mann die Aufmerksamkeit der Soldaten beschäftigten. In dem Augenblicke, in dem die Einschließung fast vollständig war, traf ein weiteres Kavallerie-Regiment ein und zerstreute die Indianer, welche nach allen Richtungen flohen. Die Truppen kehrten in Folge der Ermüdung langsam nach Pineridge zurück.

**Zanzibar**, 1. Jan. Der Reichskommissar v. Wißmann hat den Auftrag erhalten, mit dem heutigen Tage die von dem Sultan abgetretene Küste im Namen des deutschen Kaisers in Besitz zu nehmen und die Reichsflagge aufzuhissen. Major von Wißmann befindet sich in Folge dessen auf dem Festland.

**Peking**, 1. Januar. Prinz Chun, der Vater des Kaisers von China, ist gestorben.

**Hamburg**, 1. Januar. Der Postdampfer „Bohemia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern 11 Uhr Abends in Newyork eingetroffen. Der Postdampfer „Moravia“ derselben Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 11 Uhr Morgens auf der Elbe eingetroffen.

**Hamburg**, 31. Dez. Der Postdampfer „Dania“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 8 Uhr Morgens Lizard passirt.

**London**, 1. Januar. Der Union-Dampfer „Anglian“ ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

## Angekommene Fremde.

**Posen**, 2. Januar.

Stern's Hotel de l'Europe. Oberlandesgerichtsrath Karuth aus Hirschberg, Kaufmann Rangow aus Frankfurt a. O., Direktor Penkuhn aus Hannover, Architekt Krieger aus Breslau, Lehrer Priebill aus Elbing, Gutsbesitzer Caspari aus Insterburg, Bauführer Michelsen aus Gnesen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Major a. D. und Rittergutsbesitzer von Helldorf aus Gowarzewo, Hauptmann Scheffer aus Ostrowo, Rechtsanwalt Aronson und die Kaufleute Margoninsky und Friedrich aus Berlin, Oberst Hertell aus Tilsit, Reg.-Assessor Naumann aus Posen, Kg. Domainenpächter u. Lieut. d. R. Pratsch aus Bodland.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Vehr aus Breslau, Thurm aus Gera, Liers und Müller mit Frau aus Berlin, Schaller aus Chemnitz, Casper aus Thorn, Gymnasiallehrer Dr. Hartmann aus Insterburg, Oberlehrer Schoepke aus Leipzig, Rittergutsbesitzer v. Bethe aus Schloß Samter.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Nossen aus Striegau, Kraul aus Berlin, Fürst aus Glogau, Hirschfeld aus Dresden.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Hubert aus Birnbaum, Kasprowicz aus Hirschberg, Jacob aus Rawitsch, Heimann aus Berlin, Taranowski aus Grätz, Brinitzer aus Kottbus und Lehmann aus Fordon, Materialien-Verwalter Kurschinsky aus Kruppmühle, Ger.-Sekretair Ritter aus Lobsens, Assec.-Beamter Sommer aus Liegnitz, die Landwirthe Blenchel aus Zerniki und Witkowski aus Tremessen, Vers.-Inspektor Stobrand aus Kuczkow, Inspektor Engler aus Pinne, Betriebs-Sekretär Jedrzynski aus Posen.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Paruszewski aus Obudno, v. Dobrzycki aus Włukna, Kaufmann Boberski aus Rakwitz, die Administratoren Graszyński aus Lesiona, Plümicke aus Rudnica, Rittergutspächter Miechowski aus Zakrzewko.

## Handel und Verkehr.

**London**, 31. Dez. In der gestrigen Sitzung der argentinischen Kommission wurde mitgetheilt, die argentinische Regierung habe beschlossen, die von dem englischen Komite vorgeschlagenen Grundlagen mit gewissen Abänderungen anzunehmen. Nach der „Times“ bezögen sich diese Abänderungen nur auf Details mit der einen Ausnahme, daß die argentinische Regierung in gewissen Fällen befragt sein solle, Bürgschaften für die Verbindlichkeiten der Provinzen zu übernehmen.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember und Januar.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 31. Nachm. 2 | 772,5 | S schwach | heiter | −12,2 |
| 31. Abends 9 | 770,6 | SSO schwach | heiter | −14,5 |
| 1. Morgs. 7 | 767,9 | SO schwach | zieml. heiter | −16,6 |
| 1. Nachm. 2 | 766,8 | S leicht | heiter | − 6,4 |
| 1. Abends 9 | 776,5 | = = | heiter | −13,3 |
| 2. Morgs. 7 | 764,8 | = = | heiter | −14,6 |

Am 31. Dezbr. Wärme-Maximum −12,1° Cels.
Am 31. = Wärme-Minimum −17,3° =
Am 1. Januar Wärme-Maximum − 6,4° =
Am 1. = Wärme-Minimum −18,2° =

### Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 1. Dezber. Morgens 2,02 Meter.
= = 2. = Morgens 2,02 =



## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Breslau**, 31. Dez. Still.

$3\frac{1}{2}$%ige L.-Pfandbriefe 97,75, 4%ige ungarische Goldrente 91,75, Konsolidirte Türken 18,60, Türkische Loose 79,90, Breslauer Diskontobank 107,50, Breslauer Wechslerbank 105,00, Schlesischer Bankverein 125,25, Kreditaktien*) 171,50, Donnersmarckhütte 84,75, Oberschlesische Eisenbahn 90,60, Oppelner Zement 107,00, Kramsta 130,00, Laurahütte 138,60, Verein. Oelfabr. 102,00, Oesterreichische Banknoten 178,70, Russische Banknoten 237,25. *) per ultimo.

Schles. Zinkaktien 208,00, Oberschles. Portland-Zement 118,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 128,50, Flöther Maschinenbau 117,00.

**Frankfurt a. M.**, 31. Dezbr. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. $275\frac{5}{8}$, Franzosen $221\frac{7}{8}$, Lombarden $120\frac{1}{2}$, Galizier 186, Egypter —,—, 4% ungar. Goldrente 91,90, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 160,30, Diskonto-Kommandit 214,70, Dresdner Bank 155,90, Laurahütte 140,60, Gelsenkirchen 178,80, Courl Bergwerk 113,00, Portugiesen —,—. Still.

Privatdiskont $4\frac{3}{4}$ Prozent.

**Wien**, 31. Dez. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 359,50, österr. Kreditaktien 308,65, Franzosen 247,75, Lombarden 135,50, Galizier 205,50, Nordwestbahn 216,20, Elbethalbahn 223,50, österr. Papierrente 90,20, do. Goldrente 107,00, 5proz. ungar. Papierrente 100,05, 4proz. do. Goldrente 102,60, Marknoten 55,75, Napoleons 9,02, Bankverein 117,25, Tabaksaktien 145,25, Alpine Montan 91,80, Unionbank 242,00, Länderbank 217,80. Fest.

**Petersburg**, 31. Dezbr. Wechsel auf London 84,75, Russ. II. Orientanleihe $104\frac{3}{8}$, do. III. Orientanleihe $106\frac{1}{8}$, do. Bank für auswärtigen Handel 276, Petersburger Diskontobank 610, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 512, Russ. $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $137\frac{1}{4}$, Große Russ. Eisenbahn 218, Russ. Südwestbahn-Aktien $113\frac{1}{4}$.

**London**, 31. Dezbr., Abends. Preußische Consols 105, engl. $2\frac{3}{4}$prozent. Consols $95\frac{15}{16}$, konv. Türken $18\frac{5}{8}$, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 99, Italiener $94\frac{1}{8}$, 4proz. ungarische Goldrente $92\frac{1}{4}$, 4proz. unific. Egypter $96\frac{3}{8}$, Ottomanbank $14\frac{1}{2}$, 6proz. konsol. Mexikaner alte 94, neue Mexikaner $2\frac{1}{4}$proz. verde Silber 48, Lombarden $12\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $92\frac{1}{4}$, De Beers 17, Rio Tinto $23\frac{3}{8}$, Suezaktien 96, Canada Pacific $75\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $83\frac{1}{2}$.

Argentinier 5proz. Goldanleihe von 1866 79, Argentinier $4\frac{1}{2}$proz. äußere Anleihe $59\frac{1}{2}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 11,60, Paris 25,44, Petersburg $26\frac{5}{8}$.

Aus der Bank flossen heute 95 000 Pfund Sterl.

Privatdiskont $3\frac{7}{8}$ Prozent.

**Rio de Janeiro**, 31. Dez. Wechsel auf London 21.

### Produkten-Kurse.

**Köln**, 31. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per März 19,60, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,35, per Mai 17,05. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 60,80.

**Bremen**, 31. Dez. Petroleum. (Schlußbericht) Höher. Standard white loko 6,45 Br.

Norddeutsche Wollkämmerei 191 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 138 bez.

**Hamburg**, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 182—188. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 180—190, russischer loko ruhig, 128—132. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loko 60. — Spiritus still, per Dezember $35\frac{1}{4}$ Br., per Dezember-Januar $35\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $35\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $35\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,60 Br., per Dez. 6,40 Br. — Wetter: Sehr kalt.

**Hamburg**, 31. Dez. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Dez. 12,50, per März 1891 12,75, per Mai 12,95, per August 13,25. Ruhig.

**Pest**, 31. Dezember. Produktenmarkt. Weizen loko fest. per Frühjahr 8,05 Gd., 8,07 Br. Hafer per Frühjahr 7,03 Gd., 7,05 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,18 Gd. 6,20 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,30 a 13,40. Wetter: Kalt.

**Paris**, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 27,90, per Januar 26,50, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,80. Roggen ruhig, per Dezember 17,10, per

März-Juni 18,20. Mehl matt, per Dezember 59,80, per Januar 59,30, per Januar-April 59,50, per März-Juni 59,70. Rüböl matt, per Dezember 65,00, per Januar 64,00, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,75. — Spiritus ruhig, per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,50, per Mai-August 40,50. — Wetter: Nebelig.

**Paris,** 31. Dezbr. (Schlußbericht.) Rohzucker 88ß ruhig, loko 33,00 a 33,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dez. 35,75, per Januar $35,87\frac{1}{2}$, per Januar-April 36,25, per März-Juni 36,75.

**Havre**, 31. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 14 000 Sack. Recettes für gestern.

**Havre,** 31. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 1891 96,00, per Mai 94,75, per September 92,00. Behauptet.

**Amsterdam,** 31. Dez. Java-Kaffee good ordinary $57\frac{3}{4}$.

**Amsterdam,** 31. Dez. Bancazinn $54\frac{3}{4}$.

**Amsterdam,** 29. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 221, per Mai —. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 154 a 155 a 156 a 155, per Mai 152 a 151. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko $31\frac{1}{2}$, per Mai 1891 30, per Herbst $30\frac{3}{8}$.

**Antwerpen,** 31. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $17\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Dezember —,— Br., per Januar $16\frac{7}{8}$ Br., per Januar-März $16\frac{3}{4}$ Br. — Fest.

**London,** 1. Januar. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt, Thauwetter.

**London,** 31. Dez. 96pCt. Javazucker loko $14\frac{3}{4}$ ruhig, Rüben-Rohzucker loko $12\frac{3}{8}$. Ruhig. Centrifugal Kuba —.

**London,** 31. Dez. Chili-Kupfer $52\frac{3}{4}$, per 3 Monat $53\frac{1}{4}$.

**London,** 31. Dez. Getreidemartt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 370, Gerste 1840, Hafer 69 000 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten allgemein sehr ruhig, fest, australischer Weizen $\frac{1}{2}$ sh. theurer. Hafer stetig.

**Leith,** 31. Dezbr. Getreidemarkt. Feiertagsmarkt. Weizen stetig, Mehl 1 sh. niedriger, andere Getreidearten Tendenz zu Gunsten der Käufer.

**Hull**, 30. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig, aber stetig. — Wetter: Frost

**Glasgow,** 31. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 46 sh. 3 d.

**Liverpool,** 31. Dez. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4\frac{15}{16}$, do. low middling $5\frac{3}{16}$, Amerikaner middling $5\frac{7}{8}$, middling fair $5\frac{13}{16}$, Pernam fair $5\frac{3}{4}$, do. good fair $6\frac{1}{8}$, Ceara fair $5\frac{3}{4}$, do. good fair $5\frac{15}{16}$, Bahia fair —, Maceio fair $5\frac{3}{4}$, Maranham fair $5\frac{13}{16}$, Egyptian brown fair $5\frac{13}{16}$, do. d. good fair $6\frac{1}{16}$, do. do. good $6\frac{5}{8}$, do. do. white fair $5\frac{7}{8}$, do. do. good fair $6\frac{1}{4}$, do. do. good —, M. G. Broach good $4\frac{1}{2}$, do. fine $4\frac{15}{16}$, Dhollerah fair $3\frac{7}{16}$, do. good fair $3\frac{11}{16}$, Dhollerah good $4\frac{1}{16}$, do. fine $4\frac{11}{16}$, Domra fair $3\frac{3}{4}$, do. good fair 4, do. good $4\frac{3}{8}$, do. fine $4\frac{7}{8}$, Scinde good fair —, do. good $3\frac{11}{16}$, Bengal good fair $3\frac{7}{16}$, do. good $3\frac{3}{4}$, do. fine $4\frac{5}{16}$, Madras, Tinnivelly, fair $4\frac{1}{8}$, do. do. good fair $4\frac{5}{16}$, do. do. good $4\frac{13}{16}$, do. Western fair $3\frac{11}{16}$, do. do. good fair $4\frac{1}{8}$, do. do. good $4\frac{7}{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $8\frac{1}{4}$, do. do. good $8\frac{5}{8}$, do. moder. rough fair $6\frac{7}{8}$, do. do. do. good fair $7\frac{1}{2}$, do. do. do. good $7\frac{7}{8}$, do. smooth fair $5\frac{5}{8}$, do. do. good fair $5\frac{3}{4}$.

**Liverpool,** 31. Dez. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 32 000 desgl. von amerikanisch. 27 000, dgl. für Spekulation 2000, desgl. für Export 2 000, desgl. für wirkl. Konsum 28 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuser 58 000, Wirkl. Export 9 000, Import der Woche 102 000, davon amerikanische 91 000, Vorrath 910 000, davon amerikanische 619 000; schwimmend nach Großbritannien 235 000, davon amerikanische 225 000.

**Liverpool,** 31. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation u. Export 1400 B. Fest.

Amerikaner fest, Surats stetig.

Middl. amer. Lieferungen: Dezember-Jaunar $5\frac{9}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $5\frac{9}{64}$ do., Februar-März $5\frac{13}{64}$ do., März-April $5\frac{17}{16}$ do., April-Mai $5\frac{21}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $5\frac{3}{8}$ do., Juni-Juli $5\frac{13}{32}$ do., Juli-August $5\frac{7}{16}$ do., August-September $5\frac{13}{32}$ d. do.

Der Markt bleibt bis zum 5. Januar geschlossen.

**Newyork,** 31. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $9\frac{5}{16}$, do. in New-Orleans $8\frac{7}{8}$. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Januar $70\frac{1}{2}$. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,25, do. Rohe u. Brothers 6,60. Zucker (Fair refining Muscovados) $4\frac{9}{16}$ nom. Mais (New) Januar $59\frac{1}{8}$. Rother Winterweizen loko $107\frac{3}{8}$. — Kaffee (Fair Rio-) $19\frac{1}{4}$. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Januar —,—. Weizen per Dezember —,—, per Januar $103\frac{5}{8}$, per Mai 106. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Januar 16,22, per März 15,47.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 013 946 Dollars.

---

**Berlin,** 1. Jan. Wetter: Starker Frost.

**Newyork,** 31. Dez. Rother Winterweizen per Dezember — D. — C., per Januar 1 D. $05\frac{1}{4}$ C.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 31. Dez. Die heutige Börse eröffnete in weniger günstiger Haltung und mit theilweise niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet, die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar.

Hier zeigte sich die Spekulation Anfangs sehr zurückhaltend und das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig. Erst gegen Schluß der Börse machte sich ziemlich allgemein eine Befestigung bemerkbar, die weiterhin bei größerer geschäftlicher Regsamkeit zu einer theilweise nicht unerheblichen Aufbesserung der Course führte.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, die theilweise lebhafter gehandelt wurden; fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und vereinzelt ziemlich belebt.

Der Privatdiskont wurde mit $4\frac{3}{4}$ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Kreditaktien nach schwacher Eröffnung schließlich in fester Haltung verhältnißmäßig lebhaft; auch Franzosen schlossen fest und gingen wie Gotthardbahn, Dux-Bodenbach und Warschau-Wiener ziemlich lebhaft um; Schweizer Zentralbahn steigend.

Inländische Eisenbahnaktien blieben ruhig und behauptet; Mainz-Ludwigshafen fest.

Bankaktien lagen ruhig bei wenig veränderten Coursen; die spekulativen Devisen Anfangs schwach, schließen fester; Diskonto-Kommandit-Antheile und Aktien der deutschen Bank lebhafter.

Industriepapiere recht fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe ruhig, theils fest, theils abgeschwächt.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 31. Dez. An der heutigen Getreidebörse hielt sich das Geschäft in **Weizen** in engsten Grenzen bei unveränderten Werthen. In **Roggen** wurde anfänglich per Dezember-Termin von der Hausse-Partei zu etwas gestrigen Preisen zugekauft. Die reichlichen Kündigungen von 7800 Tonnen finden zwar Aufnahme; die Nachfrage schwächte sich indeß soweit ab, daß der Dezemberpreis gegen gestern um $3\frac{3}{4}$ M. zurückging. Andere Termine still und wenig verändert. **Hafer** setzte per Dezember um $\frac{1}{4}$ M. ein, büßte dann aber $2\frac{3}{4}$ M. gegen den gestrigen Schlußwerth ein; Frühjahr behauptet. **Roggenmehl** per Dezember schwächer, andere Termine still und unverändert. **Rüböl** still. **Spiritus**. Die Lokozufuhr räumte sich rasch zu gestrigen Preisen. Termine still, anfänglich etwas billiger, schließlich erholt und fest.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine behauptet. Gekündigt 3800 Tonnen. Kündigungspreis $185\frac{3}{8}$ Mk. Loko 180—192 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 185 Mark, per diesen Monat 184,75—86 bez., Durchschnittspreis $185\frac{3}{8}$ M., per Dezember-Januar —, per März-April —, per April-Mai 193 bez., per Mai-Juni 194 bez.. per Juni-Juli 195,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko flauer. Laufende Termine niedriger. Gekündigt 77000 Tonnen. Kündigungspreis $178\frac{1}{8}$ Mark. Loko 164—177 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 173 Mkark, inländischer klammer 165—168, guter 173—174 ab Bahn bez., per diesen Monat 179—'25—175,25 bez., Durchschnittspreis $178\frac{3}{8}$ M., per Dezember-Januar 175,5—174,5—175,25 bez., per Januar-Februar 1891 —, per Februar-März —, per April-Mai 170,25—169,5—170 bez., per Mai-Juni —. Abgel. Anmeldung v. 29./12. à 176,5 verk.

Gerste per 1000 Kilogramm. Flau. Große und kleine 130 bis 195 M. nach Qualität. Futtergerste 132—142 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko feiner fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 1850 Tonnen. Kündigungspreis 143,5 Mk. Loko 135—152 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 140 Mark, pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 138 bis 142, feiner 146—150 ab Bahn bez., per diesen Monat 144,25 bis 142,75bez., Durchschnittspreis 135 bez.. per Dezember-Januar —, per Februar-März —, per April-Mai 139,75—140 bez., per Mai-Juni —.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine still. Gekündigt 700 Tonnen. Kündigungspreis 135 M. Loko 138—147 Mark nach Qualität, per diesen Monat 135 bez., Durchschnittspreis 135 bez., per Dez.-Januar —, per April-Mai 1891 129,5—,25 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 136—143 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine still. Gekündigt 750 Sack. Kündigungspreis 24,3 Mark, per diesen Monat 24,3 nominell, Durchschnittspreis 24,3 Mk, per Dezember-Januar 24,2 bez., per Januar-Februar 1891 24,05 bez., per Februar-März 28,9 bez., per April-Mai 23,5—,25 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack Loko 22,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,90 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Matter. Gekünd. 1000 Zentner. Kündigungspreis 58,5 Mk. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per diesen Monat 58,7—,2—,6 bez., Durchschnittspreis 58,5 M., per April-Mai 58,5 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine fest, Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat 23 Mark. Durchschnittspreis 23 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 66,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 47,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 60 000 Liter. Kündigungspreis 47,1 Mk. Loko mit Faß —, per diesen Monat 47,1 bez., Durchschnittspreis 47,1 M., per Dezember-Januar 46,8—,7 bez., per Januar-Februar 1891 46,8—,6 bez., per April-Mai 47,3—47—,1 bez., per Mai-Juni 47,5—,2—,3 bez., per Juni-Juli 47,8—,7—,8 bez., per Juli-August und August-September 48 3—,1—,2 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 24,25—00,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,05—24,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,25—24,05 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = $4\frac{1}{4}$ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

### Bank-Diskonto — Wechsel v. 31.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2 1/2 | 8 T. | 168,70 bz |
| London | 5 | 8 T. | 20,33⁵ bz |
| Paris | 3 | 8 T. | 80,65 bz |
| Wien | 4 1/2 | 8 T. | 178,60 bz |
| Petersburg | 6 | 3 W. | 237,35 bz |
| Warschau | 6 | 8 T. | 237,90 bz |

In Berlin 5 1/2. Lombard 6 u. 6 1/2.

### Geld, Banknoten u. Coupons.

| | |
|---|---|
| Souvereigns | 20,30 bzG. |
| 20 Francs-Stück | 16,11 bzG. |
| Gold-Dollars | 4,1775 G |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,325 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,60 bzG. |
| Oestr. Noten 100 fl. | 178,60 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 237,60 bz |

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 105,30 bz |
| do. do. | 3 1/2 | 98,00 bzG. |
| do. do. | 3 | 87,00 B. |
| Prss. cons.Anl. | 4 | 105,10 bz |
| do. do. | 3 1/2 | 98,10 bz |
| do. do. | 3 | 87,00 B. |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 102,75 bz |
| Sts-Schld-Sch. | 3 1/2 | 99,50 bz G. |
| BerlStadt-Obl. | 3 1/2 | 95,90 B. |
| do, do.neue | 3 1/2 | 95,90 B. |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | 3 1/2 | |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 116,90 bz |
| do. | 4 1/2 | 111,60 bz |
| do. | 4 | 104,00 B. |
| do. | 3 1/2 | 96,70 bzB. |
| Ctrl.Ldsch | 4 | 102,50 bz |
| do. do. | 3 1/2 | 96,70 bz |
| Kur. uNeu-mrk.neue | 3 1/2 | 96,70 bz |
| do. | 4 | 102,50 G. |
| Ostpreuss | 3 1/2 | 96,00 G. |
| Pommer. | 3 1/2 | 97,40 bzG. |
| do. | 4 | 102,00 G. |
| Posensch. | 4 | 101,00 G. |
| do. | 3 1/2 | 96,40 bzG. |
| Schl. altl. | 3 1/2 | 97,80 G. |
| do. do. | 4 | 100,70 G. |
| ldschl.LtA. | 3 1/2 | 97,70 G. |
| do. | 4 | |
| do.do.neu | 3 1/2 | 97,70 bz |
| do. do. I. II. | 4 | 100,70 G. |
| Wstp Rittr | 3 1/2 | 96,30 bzG. |
| do.neul. II. | 3 1/2 | 96,30 bzG. |
| Renten: Pommer. | 4 | 102,00 B. |
| Posensch. | 4 | 102,00 bz |
| Preuss. | 4 | 102.00 bz |
| Schles. | 4 | 102,00 B. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 104,50 B. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 104,60 G. |
| Brem. A. 1890 | 3 1/2 | 97,00 B. |
| Hmb.Sts. Rent. | 3 1/2 | 96,75 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 85,75 bzG. |
| do. amortAnl. | 3 1/2 | 96,50 G. |
| Sächs. Sts. Anl. | 4 | |
| do. Staats-Rnt | 3 | 88,10 G. |
| Prss. Präm-Anl | 3 1/2 | 169,75 bz |
| H.Pr.-Sch.40T. | — | 326,40 bz |
| Bad Präm.-An. | 4 | 137,20 bz |
| Bayr Pr.-Anl. | 4 | 139,00 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch.20.T.L. | — | 102,75 bzG. |
| Cöln-M. Pr.-A | 3 1/2 | 134 00 G. |
| Dess. Präm.-A. | 3 1/2 | 135,50 bz |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 136,25 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | 3 1/2 | 131,50 bz |
| Mein. 7Guld-L. | — | 27,20 bz |
| Oldenb. Loose | 3 | 127,60 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin.Anl. | 5 | 69,25 G. |
| do. do. | 4 1/2 | 56,75 bz |
| Bukar.Stadt-A. | 5 | 96,90 bzG. |
| Buen. Air.G.-A. | 5 | 70,60 bz |
| Chines. Anl. | 5 1/2 | 109,00 G. |
| Dän. Sts.-A.86. | 3 1/2 | 94,80 bz |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. do. | 4 | 97,10 G. |
| do. do. | | 97,10 G. |
| do. do. | 3 1/2 | 91,00 G. |
| Finnländ. L. | — | 61,50 bz |
| Griech. G.-A. | 5 | 92,70 bzG. |
| do. neue | | |
| Italien. Rente | 5 | 93,20 B. |
| Kopenh. St.-A. | 3 1/2 | 95,10 bzB. |
| Lissab.St.A.I.II. | 4 | 76,90 bz G. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 94,25 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 75,50 G. |
| Norw.Hyp-Obl | 3 1/2 | 95,00 bz |
| do. Conv.A.88. | 3 | |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 95,20 bz |
| do. Pap.-Rnt. | 4 1/5 | 80.60 bzG. |
| do. do. | 5 | |
| do. Silb-Rent. | 4 1/5 | 80,40 bzG. |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 120,80 bz |
| do.Kr.100(58) | — | 334,60 bz |
| do. 1860er L. | 5 | 125,80 bz |
| do. 1864er L. | — | 320,40 bz |
| PesterStadt-A. | 6 | 88,80 G. |
| Poln.Pf-Br.I-IV | 5 | 71,70 B. |
| do.Liq.-Pf.-Br. | 4 | 69,10 G. |
| Portugies. Anl. 1888—89 | 4 1/2 | 86,50 bzB. |
| Raab-Gr.Pr.-A. | 4 | 105,00 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 87,25 G. |
| do. II. III. IV. | 4 | 84,00 bzG. |
| Rum. Staats-A. | | |
| do. do. Obl. | 6 | 101,20 G. |
| do. fund. Obl. | 5 | 101,50 G. |
| do.do.amort. | 5 | 99,50 bzG. |
| Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | 118,30 G. |
| do. 1859 | 3 | 86,60 G. |
| cons.1871 | | |
| do. 1872 | | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4 1/2 | 101,75 bz |
| do. 1889 | 4 | 97,75 bz |
| do. 1880 | 4 | 96,90 bz |
| Russ. Goldrent | 6 | 106,40 bz |
| do. 1884stpfl. | 5 | |
| I. Orient 1877 | 5 | |
| II. Orient1878 | 5 | 77,00 bzG. |
| III.Orient1879 | 5 | 78,75 B. |
| Nikolai-Obl. | 4 | 97,20 G. |
| Pol.Schatz-O. | 4 | |
| Prä.-Anl. 1864 | 5 | 177,25 B. |
| do. 1866 | 5 | 162,00 bz |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 107,60 G. |
| do. neue | 4 1/2 | 101,00 bz |
| Schwedische | 4 1/2 | |
| Schw.d.1886 | 3 | 94,80 bz |
| do. 1888 | 3 1/2 | 86,25 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Schw. Hyp.-Pf. | 4 1/2 | 102,70 bz B. |
| Serb.Gld-Pfdb. | 5 | 95,25 bz |
| do. Rente | 5 | 88,70 bzG. |
| do. do.neue | 5 | 89,80 G. |
| Stockh. Pf. 87 | 4 | 98,20 G. |
| do. St.-Anl. 87 | 3 1/2 | |
| Span. Schuld | 4 | |
| Türk.A. 1865in Pfd. Sterl. cv. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | 23,75 G. |
| do. do. C. | 1 | 18,65 G. |
| do. do. 90 | 4 | 73,75 bzG. |
| Trk.400Frc.-L. | — | 79,80 bzG. |
| do. EgTrib-Anl | 4 1/2 | 98,60 G. |
| do.Tabk-Regie | 4 | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 91,80 bz |
| do.Gld.-Inv.-A. | 5 | 102,70 G. |
| do. do do. | 4 1/2 | 101,50 bzG. |
| do.Papier-Rnt. | 5 | 89,75 B. |
| do. Loose | — | 250,50 bz |
| do.Tem-Bg.-A. | 5 | |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 105,90 G. |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 2 5/8 | 69,50 bzG. |
| Altenbg.-Zeitz | 8 4/15 | 179,25 bz |
| Crefelder | 4 1/2 | 100,80 bz |
| Crefld-Uerdng | 0 | 40,00 bzG. |
| Dortm.-Ensch. | 3 3/4 | 88,70 bz |
| Eutin-Lübeck. | 1 1/2 | 50,25 bzG. |
| Frnkf.-Güterb. | 1/2 | 94,80 bzG. |
| Ludwsh.-Bexb. | 9 4/5 | 229,50 bz |
| Lübeck-Büch. | 7 3/4 | 166 00 B. |
| Mainz-Ludwsh | 4 2/5 | 115,10 bzB. |
| Marnb.-Mlawk. | 1/3 | 56,00 bz |
| Meckl Fr.Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 100,90 bzG. |
| Ostpr. Südb. | 3 | 84,00 bz |
| Saalbahn | 1/3 | 37,50 B. |
| Stargrd-Posen | 4 1/2 | 102,90 bz |
| Weimar-Gera | 0 | 20,00 bz |
| Werrabahn | 3 | 72,10 bz |
| Albrechtsbahn | 1 | 35,25 bz |
| Aussig-Teplitz | 18 1/2 | 434,50 G. |
| Böhm. Nordb. | 7 | 123,00 bzB. |
| do. Westb. | 7 1/2 | 148,00 bz |
| Brünn. Lokalb. | 5 1/2 | |
| Buschtherader | 8 | 215,90 B. |
| Canada Pacifb, | 3 | 72,75 bz |
| Dux-Bodenb. | 7 1/2 | 237,00 bzG. |
| Galiz. Karl-L. | 4 | 92,50 bz |
| Graz-Köflach | 7 | 119,— B. |
| Kaschau-Od. | 4 | 75,90 G. |
| Kronpr. Rud. | 4 2/4 | 91,10 bz |
| Lemberg-Cz. | 6 3/4 | 102,40 G. |
| Oesterr.Franz. | 2,70 | 109,90 bz |
| do. Lokalb. | 4 | 72,20 G. |
| do. Nordw. | 4 3/4 | 96,25 bz |
| do. Lit.B.Elb. | 5 1/2 | 100,00 bz |
| Raab-Oedenb. | 1/2 | 29,10 bz |
| Reichenb.-P. | 3.81 | 78,25 G. |
| Südöstr. (Lb.) | 1 3/5 | 60,90 bz |
| Tamin-Land | 0 | |
| Ungar.-Galiz. | 5 | 89,75 G. |
| Balt. Eisenb. | 3 | 68.00 bz |
| Donetzbahn | 5 | 102,— bzG. |
| Ivang. Domb. | 5 | 101,50 bz |
| Kursk-Kiew | 10,44 | 182,00 G. |
| Mosco-Brest | 3 | 73,10 G. |
| Russ. Staatsb. | 5 | 128,40 G. |
| do. Südwest. | 5 2/3 | 82,60 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Warsch-Teres | 5 | 100,75 bz |
| do. Wien. | 15 | 231,90 B. |
| Weichselbahn | 5 | 76,50 bz |
| Amst.-Rotterd. | 6 3/5 | 124,50 G. |
| Gotthardbahn | 7 1/5 | 160,40 bz |
| Ital. Mittelm. | 5 1/2 | 109,25 G. |
| Ital.Merid.-Bah | 7 1/5 | 138,— bz |
| Lüttich-Lmb. | 0,45 | 24,— bz G. |
| Lux. Pr. Henri | 2,30 | 59,60 bz G |
| Schweiz.Centr | 6 3/5 | 163,50 bz |
| do. Nordost | 6 | |
| do. Unionb. | 5 | |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | 4 | 66,90 bz G. |

### Eisenb.-Stamm-Priorität.

| | | |
|---|---|---|
| Altdm-Colberg | 4 1/2 | 112,25 G. |
| Bresl-Warsch. | 2 1/4 | 50,50 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | 5 | 102,40 bz |
| Dux-BodnbAB. | | |
| Paul-Neu-Rup. | 4 1/2 | 106,90 G. |
| Prignitz | 4 1/2 | |
| Szatmar-Nag. | 5 1/2 | 83,— bz |
| Dortm.-Ensch. | 4 1/2 | 110,50 bz |
| MarienbMlawk | 5 | 109,00 bzG. |
| Mecklb. Südb. | 4 | 39,50 bz |
| Ostpr. Südbah | 5 | 113,10 G. |
| Saalbahn | 5 | 110,60 G. |
| Weimar-Gera | 3 1/2 | 86,50 bz G |

### Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| BrslSchwFrbH | | |
| do. Lit. K | | |
| do. do. 1876 | | |
| Bresl.-Warsch | 5 | 102,50 G. |
| Mz Ludwh 68/9 | 4 | 101,30 G. |
| do. 90 | 3 1/2 | 96,50 B. |
| Meckl Fr.Franz | 3 1/2 | 96,50 G. |
| Nied-Märk III.S | | |
| Oberschl.Lit.B | 3 1/2 | 97,20 G |
| do. Lit. E. | 3 1/2 | 97,20 G. |
| do.Em.v.1879 | 4 1/2 | |
| doNiedrsZwg | 3 1/2 | 95,90 B. |
| do (StargPos) | 4 | 100,50 B. |
| OstprSüdb I-IV | 4 1/2 | 102,25 G. |
| Rechte Oderuf | | |
| Albrechtsb gar | 5 | 91,75 G. |
| BuschGold-Ob | 4 1/2 | 103,10 B. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | 92,00 G. |
| Dux-PragG-Pr. | 5 | 106,40 G |
| do. | 4 | 100,00 bz |
| Franz.-Josefb. | 4 | 85,70 G. |
| Gal KLudwg. g. | 4 1/2 | 87,70 bzG |
| do. do. 1890 | 4 | 84,80 G |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr.g. | 4 | 98,50 B. |
| Kronp Rudolfb | 4 | 85,70 bz |
| do.Salzkammg | 4 | 100,50 bz B. |
| Lmb Czernstfr | 4 | 80,— G. |
| do. do. stpfl. | 4 | 74,— G. |
| Oest. Stb. alt, g | 3 | 83,30 B. |
| do. Staats- I.II | 5 | 106,40 bz |
| do.Gold-Prio. | 4 | 100,20 bz G. |
| do. Lokalbahn | 4 1/2 | 84,60 bz |
| do. Nordwestb | 5 | 94,30 G. |
| do.NdwB.G.-Pr | 5 | 106,50 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 93,00 B. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr. | 3 | 71,00 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Reichenb.-Prior. (SNV) | 5 | 90,20 G. |
| do. Gold-Prior. | 5 | 103,25 G. |
| Südost. B. (Lb.) | 3 | 67,10 bzG. |
| do. Obligation. | 5 | 04,40 G. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 90.20 B. |
| Chark.-Asow gar | | |
| Chark.Krem.gar. | 5 | |
| Gr.Russ. Eis. gar. | 3 | |
| Jelez-Orel gar. | | |
| Jelez-Woron. g. | | |
| Ivang.-Dombr. g. | 4 1/2 | 99,40 bz |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 92,25 bz |
| Kursk-Chark. 89 | 4 | 91,30 bz |
| do. Chark.As.(O) | 4 | 91,70 bz |
| do. (Oblig.) gar. | | |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 92,75 bz |
| Losowo-Sebast. | 5 | 96,50 bz |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | 74,10 bz |
| do. Kursk gar. | 4 | 87,10 G. |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 94,00 G. |
| do.Smolensk g. | 5 | 175,00 bz |
| Orel-Griasy conv | 4 | 91,50 G. |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | 121,20 bz |
| Rjäsan-Koslow g | 4 | 92,00 bz |
| Rjaschk-Moroz g | 5 | 100,10 G. |
| Rybinsk-Belog. | 5 | 96,20 bz |
| Schuja-Ivan. gar. | 5 | 110,00 G. |
| Südwestb. gar. | 4 | 93,70 G. |
| Transkaukas. g. | 3 | 81,80 G. |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 100,90 bz |
| Warsch-Wien n. | 4 | 94,80 bz |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 92,90 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 82,30 G. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 56,20 bzG. |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 93,90 bzG. |
| do. Lit. B. | 5 | 91,10 bzG. |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 60,30 G. |
| Central-Pacific | 5 | 94,60 bzG. |
| Ilinois-Eisenb. | 4 | 96,00 G. |
| Manitoba | 4 1/2 | 97 30 G. |
| Northern Pacific | 6 | 111,75 bzG. |
| San Louis-Francisco | 6 | 107,25 bz |
| Southern Pacific | 6 | 108.10 G. |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3 1/2 | 92,25 G. |
| Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I | 3 1/2 | 111,25 B. |
| do. do. II. | 3 1/2 | 106,60 bz |
| do. do. III. abg. | 3 1/2 | 96,20 G. |
| do. do. IV. abg. | 3 1/2 | 96,50 G. |
| do. do. V. abg. | 3 1/2 | 92,25 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV.V.VI. | 5 | 110,00 bzG. |
| do. do. | 4 | 100,50 bzG. |
| do. do. | 3 1/2 | 94,00 G. |
| Hmb.Hyp.Pf.( z.100) | 4 | 100,50 bz |
| do. do.(rz.100) | 3 1/2 | 93,90 bz |
| MeiningerHyp Pfdbr. | 4 | 100,00 bz G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 130,10 G. |
| Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 100,50 bz G. |
| PrB.-Cr.unkb(rz110) | 5 | |
| do.Sr.III.V.VI.(rz100) | 5 | 107,25 bz |
| do. do. (rz.115) | 4 1/2 | 113,90 B. |
| do. do.X.(rz.110) | 4 1/2 | 110,75 G. |
| do. do. (rz.100) | 4 | 100,40 bz |
| Pr.Centr.-Pf.(rz.100) | 4 | 101,80 bz |
| do. do. (rz.100) | 3 1/2 | 93,90 bz G |
| do. do. kündb. | 4 | 100,10 G. |
| Pr.Centr.-Pf. Com-O | 3 1/2 | 93,90 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr.Hyp.-B.I. (rz.120) | 4 1/2 | |
| do. do. VI.(rz.110) | 5 | 111,40 G. |
| do. div.Ser.(rz.100) | 4 | 100,70 bzG. |
| do. do. (rz.100) | 3 1/2 | 94,80 bzG. |
| Prs.Hyp.-Vers.-Cert. | 4 1/2 | 100,00 G. |
| do. do. do. | 4 | 100,60 bz |
| do. do. do. | 3 1/2 | 94,00 bz |
| Schles.B.-Cr(rz,100) | 4 | 100,70 bz B. |
| do. do. (rz.100) | 3 1/2 | 94,70 bz B. |
| Stettin,Nat.-Hyp.-Cr. | 5 | 104,00 G. |
| do. do. (rz.110) | 4 1/2 | 104,50 bz |
| do. do. (rz.110) | 4 | 99,00 G. |
| do do. (rz.100) | 4 | 98,50 bz |

### Bankpapiere.

| | | |
|---|---|---|
| B.f.Sprit-Prod.H | 2 1/3 | 67,50 bzG. |
| Berl. Cassenver. | 6 | 137 25 bzG. |
| do. Handelsges. | 12 | 158,25 bzG. |
| do. Maklerver. | 10 | 136,00 bzB. |
| do. Prod-Hdbk. | — | 133,50 G. |
| Börsen-Hdlsver. | 12 | 173,00 bzG. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 7 | |
| do. Wechslerbk. | 7 | 107,90 bzG. |
| Danz. Privatbank | 8 1/4 | 104,50 G. |
| Darmstädter Bk. | 10 1/2 | 155,40 bz |
| do. do. junge | 4 | 102,00 B. |
| Deutsche Bank | 10 | 159,40 bz |
| do.Genossensch | 8 | 129,00 bz |
| do. Hp.Bk.60pCt. | 6 1/4 | 112,30 G. |
| Disc.-Command. | 14 | 213,40 bz |
| Dresdener Bank | 11 | 154,75 bzG. |
| Gothaer Grund-creditbank | 0 | 80,50 bzG. |
| Internat.-Bank | 9 | 107,80 bzG. |
| Königsb. Ver.-Bk | 6 | 106,50 bz |
| Leipziger Credit | 12 | 209,50 bzG. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 5 2/3 | 111,25 G. |
| Maklerbank | 9 | 129,25 bzB. |
| Mecklenb.Hyp. u. Wechs. | 7 1/2 | 128,00 B. |
| Meininger Hyp.-Bank 50 pCt. | 5 | 104,30 G. |
| Mitteld.Crdt.-Bk. | 7 | 109,00 bzG. |
| Nationalbk. f. D. | 10 | 132,00 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | 0 | 81,00 bzG. |
| Oester.Credit-A. | 10 5/8 | 171,50 bz |
| Petersb.Disc.-Bk | 19 | 177,50 bz |
| do. Intern. Bk. | 15 | 148,00 B. |
| Pom. Vorz.-Akt. | — | 101,50 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 6 | 114,00 bzB. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 6 1/2 | 125,00 bzG. |
| do.Cnt-Bd.50pCt | 10 | 158,00 bzG. |
| do.Hyp.-Akt.-Bk. | 6 1/2 | 121,00 bzG. |
| do. Hyp. V. A.-G. 25 pCt. | 8 | 111,10 G. |
| do.Immob.-Bank 80 pCt. | 7 1/3 | 365,00 bzG. |
| do. Leihhaus | 10 | 124,90 bz |
| Reichsbank | 7 | 144,50 bzB. |
| Russische Bank | 6 1/5 | 78,10 bz |
| Schles. Bankver. | 8 | 124,50 bzG. |
| Warsch Comrzb. | 9 | |
| do. Disconto | 8 1/4 | |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 10 | 170,25 bzG. |
| Anglo Ct. Guano | 12 1/2 | 152,50 bzG. |
| Bauges. Berl.-Charl. | 4 | 128,75 bzG. |
| Bauges. City St.-Pr. | 5 | |
| Bauges. Dtsche. Bau. | 3 1/3 | |
| Bauges. Hann. St.-P. | 4 | 71,25 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 8 | 122,25 bzG. |
| Moabit | 7 | 106,50 B. |
| Passage | 5 1/2 | 69,00 G. |
| U. d. Linden | 0 | 21,50 bzG. |
| Berl.Elektr-W. | 10 | 174,50 bzG. |
| Berl. Lagerhof | 0 | 78,50 bzG. |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 107,00 bzG. |
| AhrensBr.,Mbt | 0 | 62,75 bz |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 62,75 bz |
| Schultheiss-Br | 16 | 275,00 G. |
| Bresl. Oelw. | 4 3/4 | 101,50 bzG. |
| Deutsch. Asph. | 3 | 71,50 B. |
| DynamitTrust. | 8 1/2 | 162,10 bz |
| Erdmannsd.Sp | 6 1/2 | 95,10 G. |
| Fraust. Zucker | 0 | 102,00 bzB. |
| Glauz. do. | 8 2/3 | 107,50 G. |
| GummiHarbg.-Wien | 29 | 263,00 bzG. |
| do. Schwanitz | 14 1/2 | 205,00 bzG. |
| doVoigtWinde | 6 | 139,10 bzG. |
| do.VolpiSchlüt | 6 1/8 | 106,25 G. |
| HemmoorCem | 13 | 141,75 B. |
| Köhlm. Strk. | 14 | 216,10 G. |
| Körbisdf-Zuck. | 5 | 100,00 bzG. |
| Löwe & Co. | 18 | 311,00 bz |
| Bresl. Linke | 12 | 176,00 bzG. |
| do. Hofm. | 12 | 169,50 bzG. |
| Germ-Vrz.-Akt | — | 100,00 bzG. |
| Görlitz cv. | 13 | 149,90 B. |
| Görl. Lüdr | 13 | 160,75 G. |
| Grusonwrk. | 5 | 152,00 bzG. |
| H. Paucksch. | 8 | |
| Schwarzkopff. | 16 | 266,00 bzG. |
| Stettin.Vulk.-B | 0 | 107,50 bzG. |
| Sudenburg | 20 | 287,00 G. |
| O.-Schl. Cham. | 10 | 112,00 B. |
| do. Portl.-Cem | 10 | 117,60 G. |
| OppelnCem-F. | 7 | 107,25 G. |
| do. (Giesel) | 10 | 115,00 G. |
| Gr.Berl.Pferdb | 12 1/2 | 258,00 bzG. |
| Hamb. Pferdeb | 5 | 129,00 G. |
| Potsd.cv Pfdrb | 5 1/2 | 102,60 B. |
| Posen.Sprit-F. | 4 | |
| Rositzer Zuck. | 7 | 76,00 bzG. |
| Schles. Cem. | 14 1/2 | 141,00 bzB. |
| StettBred.Cem | 7 | 129 80 G. |
| do. Chamott. | 25 | 250,00 bzG. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | 12 | 210,00 bzG. |
| Berzelius | 6 1/2 | 124,25 bzG. |
| Bismarckhütte | 18 | 172,50 bz |
| BochGussst-F. | 10 | 160,00 bz |
| Donnersmrck | 4 | 111,00 bzG. |
| Dortm. St-Pr.A | 4 | 84,50 bz |
| Gelsenkirchen | 7 | 176,50 bz |
| Hibernia | 8 1/2 | 193,75 bz |
| Hörd St.-Pr.-A. | — | 69,50 bzG. |
| Inowracl. Salz | 0 | 37,40 bzG. |
| König u. Laura | 11 | 139,00 B. |
| Lauchham. cv. | 13 | 146,00 B. |
| Louis.TiefStPr | 3 | 164,00 bzG. |
| Oberschl. Bd. | 6 | 91,90 bz |
| do. Eisen-Ind. | 14 | 174,00 G. |
| Redenh.St.-Pr. | 7 | 78,60 bz |
| Riebeck. Mont. | 15 | 182,75 bzG. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 64,10 bzG. |
| do. Zinkhütt. | 13 | 107,90 bz |
| do. do. St.-Pr. | 13 | 207,40 bz |
| Stolb. Zk.-H. | 2 1/2 | 66,60 bz G. |
| do. St.-Pr. | 7 1/2 | 129,40 bzG. |
| Tarnowitz cv. | 0 | |
| do. do. St.-Pr. | 7 | 69,75 bz |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.